

# Jahresbericht

2024

## Vielfalt, die verbindet und bewegt

—  
Für die OGG Bern ist Vielfalt mehr als ein Schlagwort – sie ist gelebte Realität: in der Natur, in der Gesellschaft und in all ihren Angeboten. Vielfalt verbindet, gibt Impulse und stärkt die Gemeinschaft.



---

## Seite 3

// Vorwort des Präsidenten

---

## Seite 4-5

// Vielfalt als Fundament unserer Arbeit

---

## Seite 6-15

// Das hat die OGG 2024 bewegt

---

## Seite 16

// Beteiligungen

---

## Seite 19

// Liegenschaften

---

## Seite 20-23

// Organe

---

## Seite 24-28

// Jahresrechnung

---

## Seite 29

// Das Haus der OGG-Gruppe

---

## Seite 30-31

// Ehrenmitglieder, Gesellschaftsorgane  
und Delegationen

---

## Seite 32

// Agenda und Impressum

---

## Liebes Mitglied, liebe Leserinnen und Leser

Den Jahresbericht stellen wir diesmal unter das Thema Vielfalt. Vielfalt ist mehr als die Summe der einzelnen Elemente. Systeme sind stabiler, je vielfältiger sie aufgebaut sind. Dies gilt für soziale Systeme ebenso wie für Ökosysteme. Die Evolution hat eine riesige Vielfalt an Arten und Lebewesen hervorgebracht, alle mit einer individuellen Daseinsberechtigung und als Teil eines grösseren, stabilen Ganzen.

Doch Vielfalt bedeutet nicht nur Biodiversität. Es geht auch um menschliche Vielfalt, unterschiedliche Werte und Haltungen, um verschiedene Lösungsansätze für eine Vielzahl von Aufgabenstellungen. Es geht um unterschiedliche Ansätze bei den Produktionssystemen, verschiedene Wertschöpfungsketten bis hin zu verschiedenen Ernährungsgewohnheiten. Dies zeigt sich an der Geschichte der OGG Bern exemplarisch. Die Vielfalt der Menschen und Themen, die zu der über 250-jährigen Erfolgsgeschichte beigetragen haben, zeigt, dass Vielfalt neben Boden, Bildung und Ernährung ein Ur-Thema ist, ebenso wie die Begegnungen zwischen Menschen, die im kreativen Austausch schon zu so manchen innovativen Veränderungen geführt haben. Dabei gab es oftmals nicht nur eine mögliche oder richtige Lösung. Vielmehr wurden mit den Preisausschreiben schon in Gründungszeiten viele verschiedene spannende Ideen und Projekte angezogen oder gezielt stimuliert. Dem Thema Begegnung kommt auch im sozialen Bereich grosse Bedeutung zu: Begegnung auf Augenhöhe, geleitet von den Werten der OGG Bern, zeichnet die Tradition des sozialen Engagements aus.

Wenn wir das Jahr 2024 unter dem Aspekt der Vielfalt betrachten, so lässt sich leicht feststellen, dass dieses Thema in verschiedenster Hinsicht wichtig war. Die beiden grossen aktuellen Flaggschiffe der OGG Bern, der Weltacker und der Stiftsgarten, leben von der Vielfalt: Auf dem Weltacker geht es insbesondere um die Vielfalt von Ackerkulturen, im Stiftsgarten um die Vielfalt von Beeren und Kräutern. Beide haben mit Job Caddie und Schrittl gemeinsam, dass viele verschiedene Menschen mit noch viel mehr Ideen und Ansichten unsere Tätigkeit prägen. Vielfalt gibt



es aber auch bei der Gemüsetruhe, wo an jedem Standort eine individuelle Geschichte entsteht.

Der Rückgang der Biodiversität überschreitet eine der kritischen Belastungsgrenzen unseres Planeten. Wie können wir global und in der Schweiz zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen? Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Frage, die nicht nur, aber auch innerhalb des ländlichen Raumes Massnahmen erfordert. Das Siedlungsgebiet ist hier ebenso gefordert, zu Lösungen beizutragen.

Vielfalt wird uns auch in der Zukunft beschäftigen. So lautet das Schwerpunktthema beim Weltacker Bern 2025 «Vielfalt ist Leben – Leben ist Vielfalt». Sie sehen, es geht also vielfältig weiter. Vorher wollen wir uns aber beim Rückblick auf das vergangene Jahr der Vielfalt der Tätigkeiten unter dem Dach der OGG Bern widmen. Ich wünsche Ihnen vielfältige Entdeckungen und Momente beim Lesen unseres Jahresberichts.

**Peter Gäumann, Präsident**

# Vielfalt als Fundament unserer Arbeit

Vielfalt ist ein Grundprinzip, das die OGG Bern seit ihrer Gründung begleitet und sich in unseren Werten widerspiegelt. Ob in der Landwirtschaft, bei sozialen Angeboten oder in der Bildung – Vielfalt ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Realität. Ob Sortenvielfalt in der Landwirtschaft, unterschiedliche menschliche Charaktere bei sozialen Angeboten oder verschiedene Altersgruppen in der Bildung: Vielfalt ist für uns Realität. In der Natur sind artenreiche Ökosysteme stabiler und können sich besser an Veränderungen anpassen. In der Wirtschaft führt Diversität zu Innovation. Aber auch unser Zusammenleben wird durch vielfältige Perspektiven, Ideen und Talente bereichert.

Vielfalt bedeutet für uns auch Begegnung – die Begegnung von Menschen mit unterschiedlichen Ansichten und Hintergründen. Ein breites Spektrum an Sichtweisen und Herangehensweisen erfordert ein hohes Mass an Offenheit und Flexibilität. Die OGG Bern versteht sich seit jeher als Brückenbauerin – sei es zwischen Stadt und Land oder zwischen unterschiedlichen Perspektiven und Meinungen. In der Zusammenarbeit mit Partner:innen, Freiwilligen, Fachkräften, Besuchenden und Teilnehmenden wird immer wieder deutlich, wie wichtig es ist, Vielfalt zu akzeptieren und als Chance zu begreifen. Jede dieser Gruppen bringt ihre Kenntnisse und ihre Erfahrungen ein, wodurch Synergien entstehen und innovative, ganzheitliche Ansätze entwickelt werden können.

## Vielfalt erleben – Vielfalt gestalten

Ob im Stiftsgarten, der die Vielfalt alter Kulturpflanzensorten erhält und fördert, oder auf dem Weltacker, wo die Bandbreite der Ackerkulturen die globalen Zusammenhänge unserer Ernährung verdeutlicht – Vielfalt schafft Verbindungen und neue Perspektiven.

Auch in der Gemüsetruhe zeigt sich der Reichtum der Möglichkeiten auf besondere Weise: An jedem Standort entstehen individuelle Geschichten, die zei-



Bienen und Cardy im Stiftsgarten

gen, wie unterschiedlich Gärtnern erlebt wird – ob in Schulen, Altersheimen oder Gemeinschaftsgärten. So ist es zum Beispiel wunderbar zu sehen, mit welchem Stolz Jugendliche einer 7. bis 9. Klasse aus ihren Gemüsetruhen frische Salate und Snacks für einen Elternapéro zaubern.

Die soziale Vielfalt zeigt sich in unseren Programmen Job Caddie und Schritt1, welche jungen Menschen mit verschiedensten Herausforderungen helfen, ihre Stärken zu erkennen und ihren Weg in die berufliche Zukunft zu finden. Diese Programme spiegeln die unterschiedlichen Entwicklungspfade wider und ermöglichen es den Teilnehmenden, ihre einzigartigen Potenziale zu entfalten.

Auch in der WoBe AG wird Vielfalt gelebt: Die verschiedenen Wohn- und Betreuungsangebote bringen Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Lebensgeschichten zusammen. Die individuellen Unterstützungsangebote fördern Inklusion und ermöglichen es den Bewohner:innen, selbstbestimmt und in Gemeinschaft zu leben. Vielfalt bedeutet hier, dass jede Person in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen wird und in der Gemeinschaft ihren Platz findet.



#### Vielfalt erhalten und fördern

Die OGG Bern setzt sich auch in Zukunft dafür ein, Vielfalt zu bewahren und weiter auszubauen. Dies zeigt sich beispielhaft im Schwerpunktthema 2025 auf dem Weltacker Bern: «Vielfalt ist Leben – Leben ist Vielfalt.»

Es ist unsere Aufgabe, sorgsam mit der Vielfalt umzugehen. Sei es die biologische Vielfalt auf unseren Anbauflächen, die Vielfalt an Bildungsangeboten oder die Diversität an Menschen. Durch den sorgsamen Umgang und die stetige Weiterentwicklung schaffen wir eine stabile Basis für die Zukunft und eine lebenswerte Umgebung für kommende Generationen.

Erntefest Weltacker 2024  
mit zahlreichen Besuchenden



# Das hat die OGG Bern 2024 bewegt

Das Jahr 2024 war geprägt von Weiterentwicklung, neuen Partnerschaften und spannenden Herausforderungen. Bestehende Angebote wurden ausgebaut, innovative Ideen umgesetzt und das Netzwerk weiter gestärkt.



## Begleitung mit Wirkung

**Im Jahr 2024 haben 68 junge Menschen in erschwerten Situationen oder mit beruflichen Herausforderungen die Unterstützungsangebote Job Caddie und Schrittl in Anspruch genommen. Durch diese Angebote konnten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im beruflichen Umfeld Anschlusslösungen erarbeiten, Nachfolgelehrstellen nach einer Lehrvertragsauflösung finden oder eine erste Arbeitsstelle nach Abschluss der Lehre antreten. Auch in ihrem persönlichen Wirklichkeitserleben konnten viele junge Menschen durch die Coachinggespräche bei Schrittl wünschenswerte Fortschritte erzielen und persönliche Erfolge feiern.**

2024 war das letzte Jahr des Mentoringprogramms Job Caddie Bern. Ab Januar 2025 ist die Unterstützung für die bisherigen Zielgruppen von Job Caddie in das Angebot von Schrittl integriert. Diese Weiterentwicklung wurde als Reaktion auf veränderte Bedürfnisse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorgenommen.

Es ist beeindruckend mitzuerleben, wie viele unentdeckte Fähigkeiten und Potenziale in den jungen Leuten stecken. Anhand des systemischen und hypnosystemischen Coachingansatzes ist es für sie möglich, ihre hilfreichen Kompetenzen neu zu entdecken, sie ins Bewusstsein zu rufen und so für sich nutzbar zu machen.

Eine 19-jährige junge Erwachsene berichtete im Erstgespräch, dass ihr Angsterleben so ausgeprägt ist, dass es ihr schwerfalle, allein das Haus zu verlassen oder ohne Begleitung Zug zu fahren. In mehreren Coachinggesprächen erhielt sie die Möglichkeit, ihren Aufmerksamkeitsfokus von der Angst auf eine für sie wünschenswerte Erlebnisgestaltung zu lenken. Zudem gelang es ihr während diesen Gesprächen, einen wertschätzenden Umgang mit sich selbst zu finden. Die Auswirkungen waren bemerkenswert. Mittlerweile fällt es ihr laut eigenen Aussagen leicht, aus dem Haus zu gehen und allein in den Zug zu steigen. Im letzten Gespräch erzählte sie, dass sie einen Termin mit der verantwortlichen Person einer Schule vereinbart hat. Ihr grosser Wunsch ist es, nach mehr als zwei Jahren ohne geregelte Tagesstruktur, ab Sommer 2025 wieder Fuss zu fassen und eine schulische Ausbildung zu beginnen. Die positiven Veränderungen im Leben dieser jungen Frau waren eines der Highlights im Jahr 2024.

Gérald Mathieu, Programmleiter Schrittl, sagt: «Ich freue mich, meinen Fokus ab Januar 2025 ganz auf das Angebot Schrittl zu legen. Besonders freue ich mich darauf, erneut viele junge Menschen kennenzulernen, die ihre Träume und Visionen verwirklichen möchten.»

## Seite 8 Tätigkeitsbericht

**2000 m<sup>2</sup>**  
**WELTACKER**  
BERN (CH)

### Tief verwurzelt, weit vernetzt – eine Saison voller Gemeinschaft

**Mit grosser Dankbarkeit blicken wir auf eine ereignisreiche Saison zurück, die uns vor Herausforderungen gestellt und uns unzählige magische Momente geschenkt hat. Die Natur hat uns ihre Widerstandskraft gezeigt und uns mit ihrer Fülle und Kraft inspiriert. Gemeinsam mit engagierten Partner:innen, unermüdlischen Helfer:innen und unserem motivierten Team haben wir eine lebendige und äusserst erfolgreiche Saison gestaltet.**

Bleibende Eindrücke begleiteten uns bereits früh im Jahr. Am 15. März standen «Pferdestärken auf dem Acker» im Mittelpunkt. Mit vier Freiburger Pferden wurde ein Teil des Weltackers gepflegt, geeggt und gesät. Über 70 Interessierte und Medienschaffende verfolgten gespannt die engagierte Arbeit von Ernst Rytz von der IG Arbeitspferde und seinem Team. Sie haben uns auf eindrückliche Weise gezeigt, wie Mensch und Tier zusammenarbeiten. Gleichzeitig ging es darum, den Acker möglichst bodenschonend zu bearbeiten, ein wertvolles Kulturgut zu beleben und die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Arbeitspferden aufzuzeigen. Weltweit wird rund die Hälfte der Ackerfläche mit tierischer Zugkraft bearbeitet.

#### Schwerpunktthema «Wunderwelt Boden»

Die Weltackersaison 2024 stand ganz im Zeichen des Bodens. In enger Zusammenarbeit mit dem Projekt «Sounding Soil» von Biovision haben wir unsere Böden als zentrale Lebensgrundlage in den Fokus gerückt. Ein Bodenmikrofon, ausgestattet mit einer 1'000-fach verstärkenden Sonde, ermöglichte das akustische Erleben des unterirdischen Lebens. Wer einmal dem Klang der Erde und ihrer Bewohnenden lauscht, begegnet ihr fortan mit neuen Augen und geschärften



Öffentliche Ackertour mit vielen interessierten Besucher:innen

Sinnen. Diese Erfahrung war nicht nur für uns selbst bereichernd, sondern auch für unsere kleinen und grossen Besucher:innen. Kinder verharrten still, während sie den Bodentieren beim Leben zuhörten. Erwachsene zeigten mit ihrem faszinierten und leicht ungläubigen Blick, wie sehr sie dabei eine Verbindung zur Natur entdeckten.

#### Von grossen und kleinen Höhepunkten

Auch während der Saison haben wir immer wieder Momente erlebt, die das verbindende Potenzial unseres Ackers gezeigt haben. Rahel Gunsch, Co-Leiterin Weltacker, erinnert sich an eine Szene, die sie besonders berührt hat:

«Ein Kind, das sich in der Klasse eher laut und unruhig gezeigt hatte, versank plötzlich in der sanften Berührung einer Reispflanze und kam sichtlich zur Ruhe, war ganz bei sich. Das hat mich sehr beeindruckt und gezeigt, wie wohltuend die Natur wirken kann.»

Ein Anbau-Highlight dieses Jahr war die Milpa-Kultur. Bei dieser Anbauform, die von den Maya entwickelt wurde, wächst Polentamais in Mischkultur mit Trockenbohnen und Kürbis – die perfekte Symbiose, auch bekannt als die drei Schwestern. Für den Erfolg waren das Timing und die Erfahrung der letzten drei Jahre ausschlaggebend. Auch das anschauliche Anlegen des durch Hans Herren von «Biovision» entwickelten «Push-Pull»-Systems in der Hirsekultur gelang dieses Jahr ausserordentlich gut. Dabei werden gezielt bestimmte Pflanzen gesetzt, welche die Schädlinge aus der Nutzkultur vertreiben und vom Feld weglocken.



Zum Abschluss der Saison setzte das Erntefest einen festlichen und schönen Schlusspunkt. Zahlreiche bekannte und neue Gesichter versammelten sich auf dem Acker, um die Fülle und Vielfalt der geernteten Kulturen gemeinsam zu feiern. Gerade in solchen Momenten wächst die Dankbarkeit für das gemeinsame Schaffen und Erleben.

### Herausforderung angenommen

Wie in jedem Jahr präsentierten sich uns auch in dieser Saison einige Herausforderungen. Speziell die Wetterbedingungen auf dem Acker waren in diesem Jahr sehr schwierig. Anhaltende Nässe und Kälte setzten den Ackerböden zu und verlangten Pflanzen und Menschen viel Geduld ab. Manche Kulturen stagnierten im Wachstum oder mussten sogar neu austreiben. Doch gerade in diesen Momenten zeigte die Natur ihre beeindruckende Anpassungsfähigkeit. Viele Pflanzen erholten sich trotz widriger Umstände und zeigten uns ihre Kraft.

Mit 174 durchgeführten Ackertouren, und damit ungefähr 3'000 Besuchenden, verzeichneten wir in der Saison 2024 einen Rekord auf dem Weltacker Bern. Ein zentrales Puzzleteil für den Erfolg dieser Saison war das Zusammenspiel des Teams. Alle Beteiligten haben eine enorme Flexibilität und Einsatzbereitschaft gezeigt. Gerade in Zeiten, in denen sich die «Saisonmüdigkeit» bemerkbar machte, war die gegenseitige Unterstützung unerlässlich. Durch diesen Zusammenhalt sind wir als Team noch mehr zusammengewachsen und haben erlebt, wie alle ihre Rollen mit Kompetenz und Leidenschaft ausfüllen. Die Herausforderungen haben uns als Team weitergebracht und mit Erfolg gefördert.

### Rückzug – Stärkung – volle Kraft voraus

Vor Beginn der neuen Saison ziehen wir uns, wie die Natur auch, in eine Phase der Ruhe zurück. Der Winter gibt uns Zeit, Müdigkeit zuzulassen, Ideen keimen zu lassen und Kräfte zu sammeln. Die Erfahrungen der vergangenen Saison haben uns gezeigt, wie wichtig Vielfalt für die Natur und die Resilienz einer Gemeinschaft ist. Das Schwerpunktthema 2025 «Vielfalt ist Leben, Leben ist Vielfalt» baut darauf auf und lädt ein, im kommenden Jahr die Vielfalt auf unserem Weltacker noch intensiver zu erleben und erlebbar zu machen für unsere Besuchenden.



Drohnenaufnahme Weltacker Bern 2024, links oben im Bild das Maiskarussell – ein Versuchsprojekt der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)

## Der Stiftsgarten feierte sein 10-jähriges Bestehen

Die OGG Bern hat ihr Engagement im Stiftsgarten weiter intensiviert. Mit der definitiven Übernahme des Stiftsgartens durch die OGG Bern, die vom Verwaltungsrat der Stiftsgarten AG genehmigt wurde, ist das Bestehen dieser grünen Oase in der Berner Altstadt langfristig gesichert.

Im Stiftsgarten fanden im Berichtsjahr zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter Führungen, Kurse, kulturelle Anlässe und der «offene Garten». Besonders hervorzuheben ist die Fledermaus-Exkursion, «Biodiversität in der Nacht», die von den Biologinnen Cécile Auberson und Yasemin Kurtogullari durchgeführt wurde und aufgrund der grossen Nachfrage auch in diesem Jahr wieder stattfinden wird. Auch die Führung «Traditionelle Heilpflanzen in der modernen Medizin», mit Biologe und Naturheilpraktiker Kevin Nobs, stiess auf begeisterte Besucherinnen und Besucher. Die Kursreihe «Biologisch Gärtnern», organisiert von Bioterra und durchgeführt von Anna Gschwend, war erneut ausgebucht, und auch die Beeren-Schnittkurse von ProSpecieRara weckten grosses Interesse. In Kooperation mit Eveline Gurtner Haussener von Essen.macht.Freu(n)de fanden dieses Jahr erstmals vier Sommertavolaten statt. Unter dem Motto «Vom Garte ufe Täuer» konnten die Teilnehmenden die Zutaten erst im Garten bewundern und danach auf ihrem Teller geniessen.

### Ein Jubiläumsfest als Höhepunkt

Ein besonderer Höhepunkt war das 10-Jahre-Jubiläumsfest des Stiftsgartens, das rund 140 Personen anzog. Bei prächtigem Wetter gab es spannende Gartenführungen, eine Vernissage des Stiftsgartenbuches und ein stimmungsvolles Konzert von Mich Gerber – ein würdiger Rahmen für dieses besondere Jubiläum.



Konzert von Mich Gerber am 10-Jahre-Jubiläumsfest

### Herausforderungen und Erfolge des Gartenjahres

Der nasskalte Frühsommer brachte nicht die einfachsten Witterungsbedingungen, wodurch einige Kulturen stark litten, während andere Rekorderträge brachten. So musste die magere Erdbeerernte direkt verarbeitet werden, während bei den Zucchini rund 100 kg geerntet werden konnten. Die Trauben wurden im Berichtsjahr nicht vergoren und zu Wein gekeltert, sondern zu einem feinen Traubensaft verarbeitet.

Neben dem regulären Betrieb konnten verschiedene kleinere Projekte im Garten umgesetzt werden. So wurden unter anderem verschiedene Nisthilfen für Wildbienen gebaut, eine Pflanzaktion mit rund 600 Zwiebeln von Frühblüher durchgeföhrt und im Gemüsegarten fleissig mit zum Teil noch wenig bekannten, hitzeresistenten Gemüsesorten experimentiert.

### Bildung und Vernetzung im Stiftsgarten

Der Stiftsgarten entwickelt sich zunehmend zu einem inspirierenden ausserschulischen Bildungsort. Im Mai 2024 wurde er im Rahmen einer «Fit 4 Future»-Weiterbildung rund 80 Lehrpersonen aus dem Kanton Bern als Bildungsoase vorgestellt. Grosses Interesse zeigte auch das Munzinger Schulhaus: Ende Juni besuchten 15 Sekundarlehrpersonen den Garten, im September waren die ersten beiden Schulklassen vor Ort. Ein wichtiger Schritt war die Entwicklung eines Konzeptentwurfs für Projektunterricht,

der als Grundlage für zukünftige Bildungsangebote dienen soll. Im September fand zudem der «Offene Schulgarten» statt, bei dem sich 12 gartenpädagogisch Interessierte austauschten.

Beim Verein Bildungs- und Schulgärten Schweiz ist der Stiftungsgarten Gründungsmitglied und hat beim Schulgartenimpuls 2024 mitgewirkt, welcher von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) veranstaltet wurde. Dieser Online-Input über die Gemüsetruhen und den Weltacker erreichte rund 80 Teilnehmende aus der ganzen Deutschschweiz und stiess auf grosses Interesse. Den Abschluss des Bildungsjahres bildete ein Teammeeting der Munzinger Schule, bei dem das Projektunterrichtskonzept den 50 anwesenden Lehrpersonen vorgestellt wurde.

### Engagement der Ehrenamtlichen

Der Stiftungsgarten hätte 2024 nicht so aufblühen können, wenn nicht viel ehrenamtliches Engagement geleistet worden wäre. Die GartenHerzMenschen der Gartengruppen engagierten sich dreimal wöchentlich im Garten – sie pflanzten, pflegten und ernteten, und leisteten insgesamt rund 1'600 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Auch bei der Verarbeitung der Ernte sowie beim «Hüten» des Stiftungsgartens während des «offenen Gartens» war ihr Einsatz von unschätzbarem Wert. Für dieses aussergewöhnliche Engagement sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichen Dank aus.

### Anna Gschwend, Co-Leiterin Stiftungsgarten bringt den Garten zum Blühen



## Bildungsgarten PHBern Kooperation

### Schule trifft Natur

Ein neuer Lern-, Erfahrungs- und Experimentierort für Lehrpersonen ist in Kooperation mit der OGG Bern, «Bern ist Bio» und der PHBern entstanden. Der Bildungsgarten hat zum Ziel, Lehrpersonen mit gartenpädagogischen Methoden aus- und weiterzubilden, damit sie kleinere und grössere Gartenprojekte in ihren Schulen umsetzen können. Die praxisorientierten Kurse decken eine Vielzahl von Themen ab – von der Planung und Pflege von Schulgärten bis hin zu spezifischen Methoden des gartenbasierten Lernens.



### PHBildungsgarten an der Weltstrasse in Bern

Im Bildungsgarten wurden 2024 durch die OGG Bern mehrere Projekte realisiert: Drei Gemüsetruhen wurden installiert und mit Setzlingen aus dem Stiftungsgarten bestückt. Ein Kurstag zur «praxisorientierten Begleitung durchs Gartenjahr» umfasste Workshops zu den Gemüsetruhen und eine Stiftungsgartenführung. Beim PHBern-Hol-Kurs für 30 Kindergartenlehrpersonen stellte die OGG Bern den Weltacker als wirkungsvollen Bildungsort vor und setzte das «Sevengardens»-Konzept zu Färberpflanzen als Workshop vor Ort handlungsorientiert mit konkreten Umsetzungsideen für den Unterricht um.

Der Bildungsgarten ist zudem neues Mitglied im GartenNetzBern und bereicherte dessen Jahresprogramm mit einem Paranatur-Vortrag.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Bildungsgarten der PHBern hat die OGG Bern ihren Fokus auf Bildung weiter ausgebaut und tauscht sich intern regelmässig zu schulbezogenen Themen aus.

### Gemüsetruhe

## Stolze Kinder und motivierte Senior:innen

**Auch in diesem Jahr brachten die OGG-Gemüsetruhen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die frische Luft, um gemeinsam zu gärtnern, Natur zu erleben und den Gemeinschaftssinn zu stärken. Die vielfältigen Aktivitäten und Erlebnisse zeigten, wie facettenreich die Gemüsetruhen eingesetzt werden können.**



Salatruhenkurs im Stiftsgarten Bern, Frühling 2024

Besonders lebhaft war der Austausch zwischen den Standorten. So schrieb eine Lehrperson im Chat: «Für den Pausenkiosk unserer Schule haben die Kinder fast 80 Kresse-Frischkäse-Sandwiches gestrichen» und ergänzte die Nachricht mit einem Foto der eifrigen Arbeitsstation. Stolz teilten die Teilnehmenden während der Gartensaison Bilder von fröhlichen Momenten und den vielfältigen Kulturen wie Winterkefen, Bohnen, Auberginen, Erdnüssen, Salaten und Kräutern.

Das Gartenjahr startete im Frühjahr mit einem Planungskurs im Stiftsgarten Bern, gefolgt von Salat- und Tomatenkursen in Bern und Biel. Im Sommer besuchten wir Schulen wie das Schulhaus Hard in Langenthal, wo Lernende stolz ihre selbst gesteckten Zwie-

beln ernteten und Pläne schmiedeten, was sie daraus kochen würden. In der Mosaikschule Munzinger hielten Jugendliche die Ernte von frischen Kräutern und saftigen Erdbeeren in einem selbst gedrehten Video fest.

In einem Alters- und Betagtenzentrum reflektierten die Bewohner:innen gemeinsam über ihre Erfolge und die besonderen Herausforderungen. Dabei entwickelten sie motiviert einen Plan für die kommende Saison mit dem Ziel des gemeinsamen Gärtnerns unter Einbezug einer an Demenz erkrankten Mitbewohnerin.

Die intern für 2024 erarbeitete Wirkungslogik wird dabei helfen, die Ziele der OGG-Gemüsetruhen klar zu definieren und ihre Wirkung sichtbar zu machen – von der Förderung des Umweltbewusstseins bis hin zur Unterstützung eines nachhaltigen Ernährungssystems.

Ein stimmungsvoller Saisonabschluss fand im Berner Quartier Schöngrün rund um die Hochbeete statt. Bei knisterndem Feuer und wärmender Kürbissuppe wurde die Gemeinschaft gefeiert. Auch an anderen Standorten wurde das erfolgreiche Gartenjahr mit Freude und Stolz abgeschlossen. Eine Lehrperson fasste ihre Begeisterung treffend zusammen: Nach einem gemeinsam zubereiteten Krautstielgratin schrieb sie: «Es macht mich einfach glücklich.»





## Inspirierender Austausch zu Pflanzenkohle, Wildbienen und Kompost



Blumenkohlektiv Kleine Allmend, Bern

**Das GartenNetzBern war auch dieses Jahr eine lebendige Plattform, um die Vielfalt an Aktivitäten in den Berner Gärten und ihrer Umgebung sichtbar zu machen.**

Von März bis Oktober fanden monatlich inspirierende Rundgänge statt, die Raum für Austausch und neue Ideen boten.

Die Saison startete mit einem «Wärchttag» im Gemeinschaftsgarten Sonnhalde in Worb, wo die Herstellung von Pflanzenkohle im Erdkontiki für einen spektakulären Flammenzauber sorgte.

Im Mai faszinierte Dominik Füglistaller im GartenKind Schlossgut Holligen mit spannenden Einblicken in die Welt der Wildbienen, darunter die einzigartige Schneckenhausbiene. Die Teilnehmenden diskutierten angeregt darüber, wie Kleinstrukturen,

Sandlinsen und Blühpflanzen aktiv zur Förderung der Biodiversität beitragen können.

Weitere Highlights der Saison waren der Besuch beim neuen GartenNetzBern-Mitglied Blumenkohlektiv in der Kleinen Allmend, einem inspirierenden Projekt, bei dem auch Schulklassen eigene Beete pflegen.

Im Kulturgarten Rossboden beeindruckten Mutterpflanzen zur Wildpflanzenanzucht sowie die anschauliche Demonstration nachhaltiger Kompostierung.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die das GartenNetzBern mit ihrer Begeisterung und ihrem Engagement bereichern. Ihre Leidenschaft für das Gärtnern und den respektvollen Umgang mit der Natur macht das Netzwerk zu einer inspirierenden Gemeinschaft.



GartenKind Bioterra, Schlossgut Holligen

### Kommission Agrartechnik

## Moderne Technik mit Potenzial

**Die Kommission Agrartechnik hat sich an der Sitzung vom 28. März 2024 mit ihrer Ausrichtung befasst. Ziel ist eine nachhaltige und wirtschaftliche Bodennutzung durch die gezielte Verbindung von Agrartechnik und Bodenbewirtschaftung, was auch Themen wie den Strassenverkehr beinhaltet.**

Die Zusammensetzung der Kommission aus Fachpersonen verschiedener Organisationen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Kommission Agrartechnik der Komplexität der behandelten Themen gerecht werden kann. Während im Jahr 2023 mit «Boden unter Druck» ein einmaliger, ganztägiger Anlass durchgeführt wurde, sind für die Zukunft kürzere und regelmässige Anlässe, zum Beispiel Vorabendveranstaltungen, vorgesehen.

Am 21. August 2024 führte die Kommission Agrartechnik eine interne Weiterbildung «Vom Bohrstock ins Cockpit» durch. Der Anlass wurde von der Fachstelle Boden des Amtes für Landwirtschaft und Natur bei der Firma Landag in Wiler bei Seedorf organisiert. Die moderne Technik erlaubt es, standortspezifische Informationen wie Bodenbeschaffenheit, Qualität und Menge der Ernte direkt vom Feld in die Informationssysteme zu übertragen. Zusammen mit Daten zu Klima, Witterung und Bodenkarten ergibt sich eine Vielzahl von Parametern, welche zur Planung weiterer Bewirtschaftungsmassnahmen genutzt werden können.

Im Rahmen der Interkantonalen Fachtagung Freilandgemüse vom 28. August 2024 konnte aufbauend auf der Tagung «Boden unter Druck» von 2023 ein Posten mitgestaltet werden.

## Musik und Tanz, Gemeinschaft und Dankbarkeit

**Auch in diesem Jahr war das Meielisalp-Wochenende ein besonderer Anlass, geprägt von Gemeinschaft, einem abwechslungsreichen Programm und wertvollen Begegnungen. Dank dem engagierten Einsatz des ganzen Teams klappte die Organisation reibungslos und auch für individuelle Bedürfnisse wie pflegerische Unterstützung standen helfende Hände bereit.**

Den Auftakt machte Herr Balmer, der in seinem Impulsreferat eindrucksvoll aufzeigte, wie viel Einsatz und Engagement es von einer ganzen Familie erfordert, wenn Kinder professionell Eishockey spielen. Sein Vortrag fand bei den Teilnehmenden grossen Anklang und regte zu interessanten Diskussionen an.

Ein Höhepunkt des Wochenendes war der Samstagabend, der im wahrsten Sinne des Wortes ein «bunter Abend» war, wie es Peter Gäumann treffend formulierte. Der Männerchor Radelfingen sorgte mit schwungvollen Liedern für ausgelassene Stimmung. Es wurde gelacht, gesungen und sogar getanzt, was den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.

Der Sonntagsgottesdienst mit Pfarrerin Christine Bärzehnder stand unter dem Thema «Sterne» und war besonders feierlich. Die Pfarrerin hatte sich mit viel Herzblut vorbereitet und überreichte zum Abschluss allen Teilnehmenden eine liebevoll gestaltete Karte. Auch der Jodlerchor Geschwister Moser griff das Thema «Sterne» spontan in seiner musikalischen Begleitung auf und verlieh dem Gottesdienst eine besondere Note.

Das abwechslungsreiche Programm, abgerundet durch einen spannenden Vortrag über Bienen, bot für jeden Geschmack etwas.

Besonders berührend war die Dankbarkeit der Teilnehmenden. Ihre Freude und Wertschätzung, die sie zum Ausdruck brachten, machten die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg und bestätigten einmal mehr die Wichtigkeit solcher Gemeinschaftserlebnisse.



## Musik und Tanz, Gemeinschaft und Dankbarkeit

**Ein bewegtes Jahr 2024 liegt hinter uns. In der Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft (AUL) haben wir insgesamt 33 Menschen begleitet, die mit den Herausforderungen in der Landwirtschaft konfrontiert waren. In neun Fällen konnten unsere engagierten ehrenamtlichen Kontaktpersonen direkt vor Ort helfen. Besonders freut uns, dass unsere Kontaktpersonen dieses Jahr an den EKAS-Kursen teilnehmen konnten, um ihre Kompetenzen weiter auszubauen und sich optimal auf ihre Einsätze vorzubereiten.**

Ein Highlight war unser Erfahrungsaustausch (ERFA), bei dem wir von der Expertise von Renate Hurni, Beraterin und Coach am INFORAMA Rütli und Seeland, profitieren durften. Gemeinsam führten wir eine Intervention durch, die uns wertvolle neue Perspektiven und Ansätze für unsere Arbeit eröffnete.

Die Herausforderungen, denen wir in den eingegangenen Fällen begegnet sind, zeigen einmal mehr die Vielschichtigkeit der Belastungen in der Landwirtschaft. Sie reichen von finanziellen Schwierigkeiten über physische und psychische Überlastung bis hin zu Konflikten in der Familie und beim Generationenwechsel. Hinzu kamen administrative Überforderung und zunehmende Zukunftsunsicherheit. Alle Fälle wurden wie immer mit grösster Diskretion behandelt und anonym dokumentiert.

Ein bedeutsamer Wechsel fand auch im Vorstand der AUL statt. Das langjährige Vorstandsmitglied Marianne Zimmermann ist ausgetreten, und an ihrer Stelle ist mit Armin Kunz eine erfahrene Persönlichkeit aus der Landwirtschaft in den Vorstand eingetreten. Wir danken Marianne Zimmermann vielmals für die geleistete Arbeit und heissen das neue Mitglied herzlich willkommen. Dieser Wechsel ist ein weiteres Beispiel für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Stärkung unserer Organisation.

Einmal mehr möchten wir die Bedeutung der Arbeit unserer sieben erfahrenen Kontaktpersonen hervorheben. Ihr unermüdlicher Einsatz ist das Herzstück unserer Unterstützung. Ihr regelmässiger Austausch und ihre Weiterbildung sind unerlässlich, um den hohen Anforderungen gerecht zu werden. Die finanzielle Absicherung dieser Angebote bleibt eine zentrale Aufgabe. Trotz der Unterstützung der OGG Bern bleibt die finanzielle Absicherung eine zentrale Aufgabe. Der Verein ist auch auf Mitgliedsbeiträge sowie weitere Zuwendungen und Spenden angewiesen.

Das Jahr 2024 hat uns gezeigt, dass die AUL ein unverzichtbarer Anker für die Gemeinschaft der Landwirtschaft bleibt. Mit vereinten Kräften können wir die Herausforderungen meistern, vor denen viele von uns stehen. «Zuhören ist der Beginn von Verständnis» – getreu diesem Leitgedanken freuen wir uns darauf, auch in diesem Jahr für die Menschen in der Landwirtschaft da zu sein.

# Beteiligungen



## Vielfältig im Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung

Mit dem Projekt «MHD+» (Mindesthaltbarkeitsdatum plus) unterstützt foodwaste.ch Läden in der ganzen Schweiz beim Verkauf von Lebensmitteln über das Haltbarkeitsdatum hinaus. Es wurden 2024 eine Million Etiketten zur Kennzeichnung der verlängerten Haltbarkeit abgegeben. Ende 2024 ist Spar Schweiz in das Projekt eingestiegen, was ihm zusätzlich Sichtbarkeit und Gewicht verleiht. Insgesamt machen bisher über 550 Detailhändler:innen und Hofläden vom Angebot Gebrauch. In Videos berichten einige von ihnen über ihre Erfahrungen damit (zu finden unter [www.foodwaste.ch/detailhandel](http://www.foodwaste.ch/detailhandel)).

Dass «Foodsaven» frech und fröhlich sein kann, zeigten die 22 Foodsave-Bankette von St. Gallen bis Morges. Mit verführerischen Apérohäppchen und überraschenden Menüs aus geretteten Lebensmitteln setzten die Lokalteams über die Sprachgrenzen hinweg ein starkes Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung und schufen Raum für Begegnungen und bewussten Genuss.

An Workshops und Referaten von foodwaste.ch erfuhren unterschiedliche Gruppen Wissenswertes über Food Waste, und praktisch ging es bei den Angeboten der Null-Resten-Küche zu und her: In 18 Koch-Workshops und -Kursen lernten Studierende, Arbeitsteams oder auch Pensionierte, wie sie durch Einmachen oder Resteverwertung Food Waste reduzieren können. Oder sie zauberten Gourmetmenüs aus übrig gebliebenen Lebensmitteln bei den Foodsave-Kitchen-Battles. Mehr als 20 Ausstellungs- und Standauftritte von foodwaste.ch gaben dem Thema Food Waste Sichtbarkeit in der Bevölkerung. Rund 8'500 Personen, davon über die Hälfte Schüler:innen,

lernten hier spielerisch, was sie gegen Food Waste im Haushalt tun können.

Durch eine Zusammenarbeit mit dem BAFU veröffentlichte dieses fast wöchentlich einen Beitrag zum Thema Lebensmittelverschwendung auf seinen Social-Media-Kanälen. Höhepunkt der Kooperation war eine Spezialausgabe des Foodsave-Kitchen-Battles, an dem Vertreter:innen der gesamten Lebensmittelkette teilnahmen. Als besonderer Gast war Bundesrat Albert Rösti vor Ort. Er degustierte die Kreationen und stimmte über das Siegerteam ab. Über den Anlass wurde in Medien aus allen Sprachregionen berichtet.

In der Westschweiz erhielt foodwaste.ch dieses Jahr immer wieder mediale Aufmerksamkeit. In Fernseh- und Radioberichten sowie Podcasts konnte foodwaste.ch über Aktivitäten Auskunft geben und auf die Problematik aufmerksam machen.

Hinter den vielen Aktivitäten stecken auch viele Arbeitsstunden. Die Geschäftsstelle von foodwaste.ch konnte im Laufe des Jahres um eine Vollzeitstelle erweitert werden.



Vertreter:innen der gesamten Lebensmittelkette waren am Foodsave-Kitchen-Battle dabei, das in Kooperation mit dem BAFU stattfand





## Herausforderungen durch neues Gesetz

**Das Jahr 2024 war für die WoBe AG geprägt von grossen Herausforderungen und bedeutenden Entwicklungen. Eine zentrale Veränderung war der Entscheid des Bundesgerichts im Juni, dass die WoBe AG ihre 160 Gastfamilien anstellen muss. Dieser Wechsel war mit vielen offenen Fragen und Unsicherheiten verbunden, die es gemeinsam mit den Gastfamilien zu klären galt. Es wurde viel Zeit investiert, um den Übergang möglichst reibungslos zu gestalten und Vertrauen aufzubauen.**

Mit dem neuen Behindertenleistungsgesetz, das der Kanton Bern 2024 einführt, fand ein umfassender Systemwechsel statt. Der Start verlief holprig, die Systeme funktionierten anfangs nicht zuverlässig und der Aufwand für die WoBe AG war enorm hoch. Dennoch hat sich die Organisation den neuen Gegebenheiten gestellt und diese mit grossem Engagement umgesetzt. Gemeinsam mit den Gastfamilien und den Gästen wurden Schulungen durchgeführt, um das neue System zu verstehen und die Abklärungsgespräche mit Gästen und Gastfamilien vorzubereiten. Dank intensiver Lobbyarbeit konnte die WoBe AG dem Kanton aufzeigen, welche wertvolle Arbeit die Gastfamilien leisten, und so wurde ihr Angebot als Wohnform für Gäste anerkannt.

### Gemeinschaft und Erlebnisse im Mittelpunkt

Neben den administrativen und strukturellen Anpassungen stand auch 2024 die Förderung von Freundschaften und sozialen Kontakten im Zentrum der Arbeit der WoBe AG. Ausflüge boten den Gästen die Möglichkeit, andere Gäste kennenzulernen, und so konnten die Menschen «zäme öppis mache». Sie ha-

ben Blumenkränze gebunden, Guetzli gebacken, eine Baumschule besucht und den Weihnachtsmarkt in Bern genossen. Diese Aktivitäten stärken die Bindung zwischen Gästen und Gastfamilien und zeigen auch auf, dass innerhalb der WoBe sehr viele tolle Angebote möglich sind. Auch die Gästeferien, die von einer Gastfamilie begleitet wurden, trugen zur Lebensfreude und zum Zusammenhalt bei.

### Eine inklusive WG

Trotz der schwierigen Umstände blickt die WoBe AG positiv in die Zukunft. In Abstimmung mit dem Verwaltungsrat und dem Team wurden neue Projekte und Angebote entwickelt. Ein Highlight ist die Übernahme der Wohngemeinschaft «zäme wohne» in Bern, die ab dem 1. Januar 2025 von der WoBe AG geführt wird. In dieser besonderen WG leben drei Menschen mit Behinderung und drei Menschen ohne Behinderung zusammen – in einer Wohngemeinschaft, abseits von institutionellen Strukturen. Dieses Projekt zeigt, wie Inklusion im Alltag gelebt werden kann.

Das Jahr 2024 hat die WoBe AG gefordert, aber auch gestärkt. Die Herausforderungen haben gezeigt, wie wichtig Zusammenarbeit, Anpassungsfähigkeit und Engagement sind – Werte, die auch 2025 die Arbeit der WoBe AG prägen werden. Getreu dem Motto: individuell, integrierend, ganzheitlich – für eine Zukunft, die Begegnung und Teilhabe fördert.

Schweizer Bauer

### Innovation und Teamgeist

**Das Jahr 2024 war für den «Schweizer Bauer» erneut ein ereignisreiches Jahr. Die immer wieder neu auftauchenden Herausforderungen in unserer Branche werden wohl zum ständigen Begleiter werden. Dies kann uns aber nicht erschüttern, solange es uns gelingt, diese zusammen beherzt anzupacken. Und da sind wir sehr zuversichtlich.**

Mit weit über 2'000 produzierten Zeitungsseiten, mehreren Sonderbeilagen und täglichen Newsbeiträgen auf schweizerbauer.ch hat der «Schweizer Bauer» erneut bewiesen, dass er ein verlässlicher Partner für Landwirtschaftsbetriebe, Bauernfamilien und Agrarinteressierte ist. Für diesen grossen Einsatz gilt den Mitarbeitenden in der Redaktion und im Verlag ein grosses Lob.

Das Jahr wurde auch genutzt, um einiges neu aufzugleisen. Dazu gehörten die Einführung eines neuen Planungstools für die Redaktion, das Update unseres Redaktionssystems auf den neusten Stand, die Eingliederung der bis anhin ausgelagerten Abonnementsverwaltung inklusive Datenmigration in eine neue Datenbanklösung mit Abo-Shop, die Einführung eines neuen Video-Podcast-Formats oder der Aufbau eines neuen Messekonzeptes für 2025. All das geschah bei laufendem Betrieb – ohne zusätzliches oder dafür abgestelltes Personal. Das ist äusserst beachtlich und verdient allergrössten Respekt. Mit diesen verbes-

serten Rahmenbedingungen und internen Prozessanpassungen wurden wertvolle Voraussetzungen geschaffen, um mit neuen digitalen Angeboten neue Zielgruppen zu erreichen und den Lesemarkt zukünftig noch aktiver und direkter zu bearbeiten.

Neben den beruflichen Erfolgen haben wir auch den Teamgeist gefördert. In schöner Erinnerung bleibt der frühlingsliche Mitarbeitendenausflug ins Oberwallis nach Bister zu unserem Redaktor Christian Zuferey. Die Besichtigung der neuen Käserei in Grenchols, die anschliessende örtliche Führung ab dem Dorfplatz zu den Grencher Tulpen sowie der gemeinsame Racletteplausch haben dazu beigetragen, den Zusammenhalt im Team zu stärken und den Austausch untereinander zu fördern.

Insgesamt blicken wir auf ein Jahr voller Herausforderungen und Erfolge zurück, welches uns auf die zukünftigen Aufgaben bestens vorbereitet hat. Wir sind gespannt auf das, was kommt, und freuen uns darauf, unseren Leser:innen auch weiterhin wertvolle Inhalte zu bieten.

Teamausflug Schweizer Bauer zu den Grencher Tulpen



# Liegenschaften

## Sonnhalde Worb

### Fortschritte auf dem Weg zum Bauprojekt

«Gut Ding will Weile haben» hiess es auch 2024 wieder. Aufgrund der Vorprüfung hat der Gemeinderat Worb das bereinigte Dossier für die Zonenplanänderung und Überbauungsordnung zur Publikation freigegeben.

Damit das Grundstück Sonnhalde Worb wie geplant bebaut werden kann, müssen noch einige Hürden überwunden werden. Aber es geht voran. Seit 2020 haben die OGG Bern, die Wohnbaugenossenschaft Sonnhalde und die Einwohnergemeinde Worb in Zusammenarbeit mit einem breit abgestützten Team an Fachkräften das umfangreiche Dossier zur Zonenplanänderung und Überbauungsordnung erarbeitet. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) hat dieses nun geprüft, wobei die entstandenen Fragen und Einwände unter der Federführung der Firma ecoptima bearbeitet wurden – und sich der Gemeinderat Worb mit diesen Anpassungen befassen konnte.

Die Publikation ist für Anfang 2025 vorgesehen – ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung des Projekts.

## Gesellschaftsstrasse 22, Bern

### Co-Working an zentraler Lage

Am 12. November wurde die Gesellschaftsstrasse 22 offiziell bezogen. Die OGG Bern bildet zusammen mit dem Team des Stiftsgartens und Weltacker Schweiz einen neuen Co-Working-Space und Treffpunkt in der Berner Länggasse. Die Räumlichkeiten bieten viel Potenzial für Austausch, Zusammenarbeit und neue Ideen.



Aussenansicht der Liegenschaft Gesellschaftsstrasse 22

Da die Räume zuvor als Restaurant genutzt wurden, waren einige Rück- und Umbauten nötig. Zudem wurden die Wände gestrichen und der Raum neu gestaltet. Nach intensiven Vorbereitungen erfolgte der Einzug, und inzwischen haben sich die Teams gut eingelebt.

Der neue Standort ist nicht nur funktional, sondern auch strategisch ideal gelegen. Die Nähe zum Bahnhof, zur Universität Bern und zum Ernährungsforum Bern eröffnet zahlreiche Synergien und Vernetzungsmöglichkeiten. Auch intern bietet der Co-Working-Space viel Potenzial: Das Team des Stiftsgartens nutzt die Räumlichkeiten als Winterquartier, während Weltacker Schweiz ganzjährig bei der OGG Bern eingemietet ist. Zudem arbeitet ein Teil des Rütli-Teams der OGG Bern zeitweise hier, was den Austausch zwischen den verschiedenen Angeboten der OGG Bern zusätzlich fördert.

# Organe

## Mitgliederversammlung

### Neue Impulse in historischem Ambiente

**Am 6. April 2024 versammelten sich fast 100 Personen im malerischen Schwarzenburg zur 264. Mitgliederversammlung. Trotz strahlendem Frühlingswetter liessen es sich die Teilnehmenden nicht nehmen, gemeinsam auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2023 zurückzublicken und wichtige Beschlüsse zu fassen. Neben den ordentlichen Traktanden wurden die zurücktretenden Personen aus dem Vorstand, Hanni Zenger und Markus Roder, verabschiedet.**

Schwarzenburg bot als Veranstaltungsort eine perfekte Kulisse für die Mitgliederversammlung. Gemeindepäsident Urs Rohrbach stellte in seinem Grusswort die Vorzüge des Schwarzenburgerlandes vor – von historischen Bauten über die malerische Naturlandschaft bis hin zur atemberaubenden Sicht auf den Sternenhimmel des Gantrischgebiets.

Auch Mirjam Richter, Präsidentin der Gemüsegenossenschaft auVert, gewährte spannende Einblicke in das genossenschaftlich organisierte Gemüseprojekt am Dorfrand, das von Menschen mit vorwiegend nicht landwirtschaftlichem Hintergrund getragen wird.

Jürg Iseli, Präsident des Berner Bauernverbands, rundete die Referate mit einem Blick auf die aktuellen Herausforderungen der Landwirtschaft ab.

Trotz unterschiedlicher Herangehensweisen der Vortragenden war das gemeinsame Engagement für eine nachhaltige Produktion und eine sichere Versorgung der Bevölkerung ein verbindendes Element.

### Verabschiedung Vorstandsmitglieder

Ein emotionaler Moment war die Verabschiedung von Hanni Zenger und Markus Roder, die nach langjährigem, engagiertem Einsatz aus dem Vorstand zurücktraten.

Hanni Zenger, die 14 Jahre als Vizepräsidentin amtierte, prägte die OGG Bern mit ihrem Erfahrungsschatz als Landfrau und Gewerblerin. Sie setzte sich massgeblich für die Themen Food Waste und die Weiterentwicklung der Liegenschaft Sonnhalde ein.

Markus Roder, pensionierter Sozialarbeiter, engagierte sich 15 Jahre lang insbesondere in den sozialen Angeboten der OGG Bern, darunter das Betreute Wohnen in Familien (BWF) und die Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft (AUL). Er war zudem eine treibende Kraft bei der Einführung des Mentoringangebots Job Caddie Bern, das Jugendlichen mit Schwierigkeiten in der Berufslehre wertvolle Unterstützung bietet.

Die OGG Bern bedankt sich herzlich bei den beiden langjährigen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

**Per Ende 2024 zählte die OGG Bern 964 Einzelpersonen, davon sind 4 Ehrenmitglieder. Das sind 38 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Kollektivmitglieder sank von 77 auf 72, zwei der ausgetretenen Mitgliedervereine haben sich aufgelöst.**



## Vorstand

### Mit Engagement für die Zukunft

**Der Vorstand befasste sich im vergangenen Jahr mit einer Vielzahl an Themen, die von finanziellen Grundsatzentscheidungen über strategische Partnerschaften bis hin zur Weiterentwicklung der Lernorte Stiftungsgärten und Weltacker reichten.**

#### Sitzung vom 19. Februar

Am 19. Februar 2024 verabschiedete der Vorstand den Jahresbericht und die Jahresrechnung zuhanden der Mitgliederversammlung. Mit der Genehmigung der Förderrichtlinie hat der Vorstand präzisiert, nach welchen Kriterien die Fördergesuche an die OGG Bern beurteilt werden. Thematisch werden mit erster Priorität praktische und konkrete Vorhaben zu den beiden Schwerpunktthemen nachhaltige Bodennutzung (Bearbeitung, Wertigkeit, Wissen, Wasserhaushalt, Biodiversität etc.) und Bildung (Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Ernährung, Biodiversität, Nachhaltigkeit etc.) unterstützt. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand eine mehrjährige Partnerschaft mit dem Verein Weltacker Schweiz beschlossen, um die Initiierung weiterer Weltackerstandorte, beispielsweise in Zürich und in der Westschweiz, zu unterstützen.

#### Sitzung vom 31. Mai

An der Sitzung vom 31. Mai 2024 hat der jährliche Austausch mit dem Schweizer Bauer (Verwaltungsrat, Geschäftsführer und Chefredaktor) stattgefunden. Der Schweizer Bauer ist für die OGG Bern nach wie vor in zweierlei Hinsicht von strategischer Bedeutung: Einer-

seits hat er eine hohe mediale Bedeutung und Reichweite in der Agrarbranche, andererseits ist er auch für die Finanzierung vieler Aktivitäten der OGG Bern zentral. Ausserdem beschloss der Vorstand in dieser Sitzung eine Partnerschaft mit dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID) zur Unterstützung der AgrarScouts. Hinter den AgrarScouts stecken Personen mit einer direkten Verbindung zur Landwirtschaft, sie sind an Messen und landwirtschaftlichen Events im Einsatz und geben Konsument:innen Auskunft und Einblicke über die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

#### Sitzung vom 4. September

Eine wichtige Weichenstellung erfolgte am 4. September 2024, als der Vorstand beschloss, den Stiftungsgarten als operatives Programm der OGG Bern weiterzuführen. Neben den gemeinsamen Zielen der beiden auserschulischen Lernorte Stiftungsgärten und Weltacker ergeben sich auch Synergien mit den Gemüsetrugen sowie mit Bildungspartnerschaften wie dem Bildungsgarten (PHBern) und weiteren Institutionen.

#### Sitzung vom 9. Dezember

An der letzten Sitzung vom 9. Dezember 2024 standen Feinabstimmung und Genehmigung der reichhaltigen Jahresplanung, des Stellenplans sowie des Budgets 2025 im Vordergrund. Des Weiteren wurde die Anlagestrategie an die veränderten Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten angepasst.

Mit diesen Beschlüssen blickt der Vorstand gestärkt auf das kommende Jahr und setzt wichtige Impulse, um die OGG Bern weiterhin als zukunftsorientierte Organisation zu positionieren.

### Geschäftsstelle

## Gemeinsam wachsen, gemeinsam wirken

**Im Jahr 2024 hat sich in der Geschäftsstelle der OGG Bern einiges bewegt. Neue Angebote wurden lanciert, bestehende Angebote weiterentwickelt und personelle Ressourcen gezielt ausgebaut. Im Zentrum stand dabei immer unser Wertegerüst: Klarheit, Kreativität, Vertrauen, Wertschätzung, Wirksamkeit, Freude und Humor.**

Die operative Integration des Stiftsgartens in die OGG Bern stellt eine wichtige Weiterentwicklung dar. Damit wird die wertvolle Arbeit des 2023 neu formierten Teams langfristig gesichert, und die Gartenoase im Herzen der Berner Altstadt kann weiter gedeihen.

Auch die Integration von Job Caddie in das Programm Schritt1 ab 2025 ist eine zentrale Veränderung. Damit wird das Coachingangebot im Bereich Empowerment für Jugendliche und junge Erwachsene gebündelt. Der Standort im Generationenhaus in Bern unter der Leitung von Gérald Mathieu bleibt bestehen, um jungen Erwachsenen weiterhin einen einfachen Zugang zum Angebot zu ermöglichen.

Seit Februar 2024 koordiniert Anne-Viola Michel die Buchungen für die Ackertouren auf dem Weltacker. Ende Jahr wurde auf der Weltacker-Website ein Buchungstool integriert, das den Besucher:innen sowie dem Team in der neuen Saison eine einfache und übersichtliche Planung ermöglicht.

### Bildungsbereich im Fokus

Die Synergien zwischen den Lernorten Weltacker Bern und Stiftsgarten sowie dem Angebot Gemüseruhe wurden weiter verstärkt. Um die Präsenz zu erhöhen und die Lernorte noch stärker nach aussen zu tragen, nimmt die OGG Bern 2025 unter anderem an den Berner Bildungstagen teil.

### Neue Gesichter in der Kommunikation

Im August ist Stephanie Schmutz als neue Kommunikationsverantwortliche zur OGG Bern gestossen. Mit ihrem Hintergrund in strategischer Kommunikation und ihrer Begeisterung für Mensch, Ernährung und Natur bereichert sie das Team. Schon bald zeigte sich, dass die vielfältigen Projekte und Vorhaben in den nächsten Jahren zusätzliche Ressourcen benötigen. Deshalb wurde im Dezember eine weitere Kommunikationsstelle ausgeschrieben, für die bereits Ende des Jahres zahlreiche Bewerbungen vorlagen.

### Wirkungslogik: Erfolg messbar machen

Im Rahmen eines Praktikums entwickelte Linda Mathyer eine Wirkungslogik für die verschiedenen Angebote der OGG Bern. Ob Weltacker, Stiftsgarten, Gemüseruhe oder Schritt1: Mit diesem Konzept werden Ziele klar definiert und Fortschritte regelmässig überprüft. So lässt sich besser nachvollziehen, wie sich das Engagement der OGG Bern auf die Gesellschaft auswirkt und wo Anpassungen nötig sind. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Optimierung der Angebote und stärkt deren nachhaltige Wirkung.

### Wandel und Teamdynamik

Neue und veränderte Angebote, veränderte Rollen, neue Räumlichkeiten, schwierige Wetterbedingungen stellten das Team der OGG Bern vor spannende Herausforderungen. Durch enge Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Anpacken – auch über den eigenen Zuständigkeitsbereich hinaus – konnten diese Entwicklungen erfolgreich gemeistert werden. Mit einem gestärkten Team und einer fundierten Jahresplanung im Gepäck, voller Tatendrang und Motivation freut sich die Geschäftsstelle der OGG Bern auf das neue Jahr.



Das OGG-Team im Spätsommer 2024:  
(stehend v.l.n.r.) Franz Hofer, Gérald Mathieu, Johanna Bergmann, Winja Walter, Rahel Gunsch, Stephanie Schmutz, (kniend v.l.n.r.) Anna Gschwend, Martin Huggenberger, Marianne Widmer, Anne-Viola Michel

## Mutationen

Im Januar 2023 hat **Linda Mathyer** ihr Praktikum bei Weltacker begonnen und ist nach Abschluss des Praktikums weiterhin als studentische Mitarbeiterin im Stundenlohn für die OGG Bern tätig.

Im März 2024 hat **Edith Nüssli** die OGG Bern verlassen, im August 2024 hat **Stephanie Schmutz** ihre Nachfolge als Kommunikationsverantwortliche angetreten.

Per 1. Januar 2025 zählt die OGG Bern 10 Mitarbeitende (2023: 10 Mitarbeitende) mit Teilzeitanstellungen zwischen 50 und 90 Prozent. Dies entspricht 7.1 Vollzeitstellen (2023: 7.15 Vollzeitstellen)

# 2024 finanziell ein solides Jahr



Die OGG Bern erzielt 2024 ein  
Jahresergebnis von CHF 167'960.  
Nach wie vor sind die Finanzen  
der OGG Bern gesund.



## Erfolgsrechnung OGG Bern 2024 mit Budget 2025

	Rechnung 2023	Budget 2024	Rechnung 2024	Budget 2025
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>203'829</b>	<b>164'700</b>	<b>202'798</b>	<b>156'968</b>
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	119'537	68'000	106'438	100'380
Mitgliederbeiträge	40'256	40'000	39'236	36'000
Projektbeiträge/Spenden	58'535	71'700	72'127	36'588
Erlösminderungen	-14'498	-15'000	-15'003	-16'000
<b>DIREKTER BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-283'276</b>	<b>-545'800</b>	<b>-371'163</b>	<b>-620'600</b>
Aufwand Verein	-18'865	-130'000	-89'788	-131'500
Aufwand Förderung Dritter	-92'105	-303'000	-148'782	-129'500
Aufwand Anlässe	-27'545	-56'500	-44'015	-62'000
Aufwand Projekte und Programme	-144'760	-56'300	-88'578	-297'600
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>-944'488</b>	<b>-1'185'265</b>	<b>-1'112'987</b>	<b>-1'147'283</b>
Lohnaufwand	-803'369	-969'000	-921'721	-947'625
Sozialversicherungsaufwand	-120'971	-179'265	-143'416	-170'658
Übriger Personalaufwand	-20'147	-37'000	-47'849	-29'000
<b>SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-161'802</b>	<b>-108'500</b>	<b>-115'516</b>	<b>-106'300</b>
Raumaufwand	-20'237	-29'200	-26'516	-27'600
URE Mobiliar	-8'950	-6'000	-360	-2'000
Sachversicherungen	-5'210	-5'500	-5'074	-5'800
Verwaltungsaufwand	-60'101	-58'600	-71'324	-55'300
Informatikaufwand	-11'477	-9'200	-11'544	-15'600
Kommunikations- und Öffentlichkeitsaufwand	-55'826	-	-	-
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-	-	-697	-
<b>BETRIEBSERFOLG 1</b>	<b>-1'185'737</b>	<b>-1'674'865</b>	<b>-1'396'868</b>	<b>-1'717'215</b>
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-16'284	-	-9'308	-
<b>BETRIEBSERFOLG 2</b>	<b>-1'202'021</b>	<b>-1'674'865</b>	<b>-1'406'176</b>	<b>-1'717'215</b>
Finanzerfolg Betrieb	-219	-700	-94	-1'000
<b>BETRIEBSERFOLG 3</b>	<b>-1'202'239</b>	<b>-1'675'565</b>	<b>-1'406'270</b>	<b>-1'718'215</b>
<b>BETRIEBLICHE NEBENERFOLGE</b>	<b>4'773'167</b>	<b>1'479'200</b>	<b>1'574'031</b>	<b>1'343'300</b>
Beteiligungserfolg	5'416'351	1'365'200	1'367'091	1'255'000
Finanzergebnis	97'230	-	155'908	-
Liegenschaftserfolg	-740'413	114'000	51'033	88'300
Nettoerfolg Liegenschaften	93'867	114'000	79'238	88'300
Abschreibungen Liegenschaften	-834'281	-	-28'205	-
<b>BETRIEBSERFOLG 4</b>	<b>3'570'928</b>	<b>-196'365</b>	<b>167'762</b>	<b>-374'915</b>
<b>Erfolg Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</b>	<b>-3'284'672</b>	<b>200'000</b>	<b>198</b>	<b>400'000</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>286'256</b>	<b>3'635</b>	<b>167'960</b>	<b>25'085</b>

Hinweis zur Darstellung: Allfällige Differenzen in den Zwischenresultaten auf den Seiten 24 bis 28 sind rundungsbedingt.

### Bericht der Revisionsstelle

#### an die Mitgliederversammlung der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG Bern), Bern.

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Oekonomischen Gemeinnützigen Gesellschaft Bern (OGG Bern), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Fonds-Rechnung und Anhang (Seiten 24-28) für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 22. Februar 2024 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

#### Blaser Treuhand AG

Michael Blaser                      Fabian Stainhauser  
Leitender Revisor                  Revisionsexperte  
Revisionsexperte

Bern, 14. Februar 2025

### Bilanz

	31.12.2023	31.12.2024
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>3'486'180</b>	<b>2'397'648</b>
Flüssige Mittel	814'510	1'413'148
Forderungen aus Dienstleistungen	32'307	85'036
Andere kurzfristige Forderungen	1'670'373	134'624
Aktive Rechnungsabgrenzungen	968'991	764'840
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>16'075'723</b>	<b>16'278'682</b>
Finanzanlagen	8'698'874	9'588'202
Wertberichtigung/Schwankungsreserve	-1'008'171	-1'729'400
Beteiligungen	7'869'800	7'889'800
Sachanlagen	4	4
Immobilien	515'216	530'076
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>19'561'903</b>	<b>18'676'331</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>3'019'152</b>	<b>1'962'692</b>
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>159'108</b>	<b>102'648</b>
Verbindlichkeiten	97'957	35'123
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		4'271
Kurzfristige Verbindlichkeiten Sozialversicherungen		27'721
Passive Rechnungsabgrenzungen	61'151	35'533
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>2'860'044</b>	<b>1'860'044</b>
Darlehen FMA Fachmedien Agrar AG	2'500'000	1'500'000
Rückstellungen Erneuerungen Sonnhalde	94'200	94'200
Rückstellungen BWF	265'844	265'844
<b>FONDSKAPITAL (zweckgebunden)</b>	<b>705'124</b>	<b>708'051</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>15'837'628</b>	<b>16'005'588</b>
Freie Fonds	13'000'000	13'000'000
Eigenkapital	2'551'372	2'837'628
Jahresergebnis	286'256	167'960
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>19'561'903</b>	<b>18'676'331</b>

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

### Erfolgsrechnung

In der Rechnung 2024 ist der Kommunikations- und Öffentlichkeitsaufwand im Aufwand Verein enthalten.

### Bilanz

In der Bilanz per 31.12.2024 sind in den Forderungen aus Dienstleistungen CHF 55'460 gegenüber Nahestehenden enthalten. Bei den Aktiven Rechnungsabgrenzungen sind CHF 761'491 gegenüber Nahestehenden. Von den Verbindlichkeiten sind CHF 2'419 gegenüber Nahestehenden.

### Beteiligungen

#### Schweizer Bauer

Das Unternehmen gehört seit dem 30.6.2019 vollständig der OGG Bern. Bei der Bewertung der Beteiligung bestehen stille Reserven. Über die absoluten Finanzzahlen hat der Vorstand der OGG Bern aus Konkurrenzgründen Stillschweigen beschlossen.

#### foodwaste.ch AG

Die Tätigkeiten zur Reduktion von Food Waste werden seit dem 1.1.2021 in der wegen Gemeinnützigkeit steuerbefreiten Aktiengesellschaft foodwaste.ch AG abgewickelt. Die OGG Bern besitzt 90% der Aktien.

#### Beteiligung WoBe AG

Die Angebote Betreutes Wohnen in Familien (BWF) und Tagesstrukturen Landwirtschaft (TSL) werden seit dem 1.1.2019 in der wegen öffentlichen Zwecks steuerbefreiten Aktiengesellschaft WoBe AG geführt. Die OGG besitzt 100% der Aktien.

#### Stiftsgarten AG

An der wegen Gemeinnützigkeit steuerbefreiten Aktiengesellschaft ist die OGG Bern mit 92% der Aktien beteiligt.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind grösstenteils bei der BEKB im Rahmen eines Vermögensverwaltungsmandats angelegt. Ein Teil der angelegten Mittel ist mit einem langfristigen Darlehen vom Schweizer Bauer refinanziert. In der Erfolgsrechnung wird nur der realisierte Anlageerfolg ausgewiesen, die Buchgewinne wurden den Schwankungsreserven zugewiesen. Diese betragen Ende 2024 18,0% des Finanzanlagevermögens.

### Liegenschaften

#### Sonnhalde

Bei der Bewertung der Liegenschaft Sonnhalde an der Vechigenstrasse 29 in Worb bestehen stille Reserven. In der Bilanz ist die Liegenschaft mit CHF 330'075 bewertet (wovon CHF 232'075 aktivierte Vorinvestitionen für die Arealentwicklung sind). Der amtliche Wert beträgt CHF 1'230'630 und der Gebäudeversicherungswert CHF 3'557'500.

#### Länggassstrasse

Bei der Bewertung des Stockwerkeigentums an der Länggassstrasse 26 in Bern bestehen stille Reserven. Die Liegenschaft wurde per 1.1.2020 zu einem Preis von CHF 885'000 (inkl. Inventar) erworben. In der Bilanz ist sie mit CHF 100'000 bewertet. Der amtliche Wert beträgt CHF 315'600.

#### Gesellschaftsstrasse

Die OGG Bern hat die Liegenschaft (Stockwerkeigentum) an der Gesellschaftsstrasse 22 in Bern am 23. Dezember 2022 zum Preis von CHF 950'000 erworben. Der Übergang von Schaden und Nutzen erfolgte per 1. Januar 2023. Die Liegenschaft ist auf den Buchwert von CHF 100'000 abgeschrieben worden, womit stille Reserven gebildet wurden. Der amtliche Wert beträgt CHF 120'890. Bis Ende Oktober 2024 war die Liegenschaft im Rohbau vermietet. Bei der Beendigung des Mietverhältnisses hat die OGG Bern Mieterinvestitionen im Innenausbau von CHF 10'200 übernommen. Diese wurden aktiviert und sofort abgeschrieben.

## Fondsrechnung

	Bestand 31.12.2023	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Bestand 31.12.2024
Minger-Fonds	314'162	–	–	3'927	318'089
Stipendien-Fonds	107'837	–	-1'850	1'336	107'323
Spycher-Fonds	8'728	–	-4'000	84	4'812
Winzenried-Legat	274'397	–	–	3'430	277'827
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>705'124</b>	<b>–</b>	<b>-5'850</b>	<b>8'778</b>	<b>708'051</b>

Die zweckgebundenen Fondsguthaben werden durch die OGG Bern mit 1,25 % verzinst (BVG-Mindestzinssatz).

### Bundesrat-Minger-Fonds

Er dient der Unterstützung von Projekten in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Gemeinnützigkeit, Soziales, Kulturelles und Wirtschaft. Unterstützt werden in der Regel OGG-nahe Tätigkeiten.

### Stipendien-Fonds

Dieser Fonds entstand aus der Zusammenlegung des Hodel-Legates von 1863 und der Fellenberg-Stiftung von 1897, die beide die Unterstützung junger Menschen in Ausbildung zum Ziel hatten.

### Ernst-und-Lina-Spycher-Fonds

1977 übergab Lina Spycher der OGG Bern CHF 50'000 mit der Auflage, den Ernst-und-Lina-Spycher-Fonds zu errichten. Er bezweckt die Unterstützung bedürftiger Dienstboten, Alphirten, Berg- und Kleinbauern. Mit dem Fonds wird ein Teil der Kosten vom Meielisalp-Wochenende übernommen.

### Hans-Winzenried-Legat

Die Nachkommen von Hans Winzenried übergaben der OGG Bern 1977 eine Spende von CHF 10'000 als Grundkapital zur späteren Errichtung eines OGG-Hauses. Durch Zinserträge und weitere Zuwendungen der OGG Bern ist das Kapital angewachsen.

Das Haus  
der OGG-Gruppe  
Die Organisationsstruktur  
am 1.1.2025

**1. Mitgliederversammlung OGG Bern**

- Wahl Vorstand
- Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung

**2. Revision**

- Eingeschränkte Revision bei OGG Bern, foodwaste.ch AG, WoBe AG, Stiftsgarten AG (durch Blaser Treuhand AG) sowie BSB (durch Von Graffenried) Opting-out (FMA/SBM AG)

**3. Vorstand OGG Bern**

- Gesamtstrategie OGG-Gruppe inkl. Corporate Identity/Governance
- Strategien für OGG Bern, foodwaste.ch AG und WoBe AG, Eignerstrategie Schweizer Bauer
- Organisation: Geschäftsreglement, Standortentscheide, Vorgabe externer Partner (Notare, Juristen, Buchhaltung, ICT, Versicherungen...)
- Personalpolitik: Personalreglement inkl. Lohnsystem, Wahl Delegierte und Geschäftsführung OGG Bern
- Finanzen: Grundsatzentscheide, Finanzplanung, Steuerbefreiung
- Entschädigungspolitik: Grundsatzentscheide, Entschädigungsreglement

**4. Finanzausschuss**

- Beratung des Vorstands in finanziellen Fragen
- Verwaltung der Finanzanlagen (mit BEKB)

**5. Liegenschaften**

- Arbeitsgruppe Sonnhalde mit WBG Sonnhalde (unterstützt durch ecoptima)
- Aufträge an externe Verwaltungen

**6.**

**Geschäftsstelle OGG Bern**

Operative Führung

Geschäftsführung

inkl. Kommunikation OGG-Gruppe und Unterstützung strategische Führung

Kerngeschäft:

- Weltacker Bern
- Stiftsgarten
- Gemüsetruhe
- Agrartechnik
- Schrittl
- Landwirtschaftliche Angestellte

**7.**

**foodwaste.ch AG**

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Ausstellung «Aus Liebe zum Essen»
- Ausstellung «Genuss ohne Risiko»
- Koordinationsstelle Foodsave-Bankette
- Null-Resten-Küche
- Foodsaving mit Schulklassen
- MHD+ im Detailhandel

**8.**

**WoBe AG**

Strategische und operative Führung

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Kerngeschäft:

- Betreutes Wohnen in Familien
- Tagesstruktur Landwirtschaft

**9.**

**Schweizer Bauer**

Strategische Führung:

Verwaltungsrat FMA/SBM, Gesellschafterversammlung BSB

Geschäftsführung BSB

Kerngeschäft:

- Redaktion
- Lesermarkt (Print, Digital)
- Werbemarkt

**BSB** Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»  
**FMA** Fachmedien Agrar AG

**SBM** Schweizer Bauer Medien AG  
**WBG** Wohnbaugenossenschaft

# Seite 30

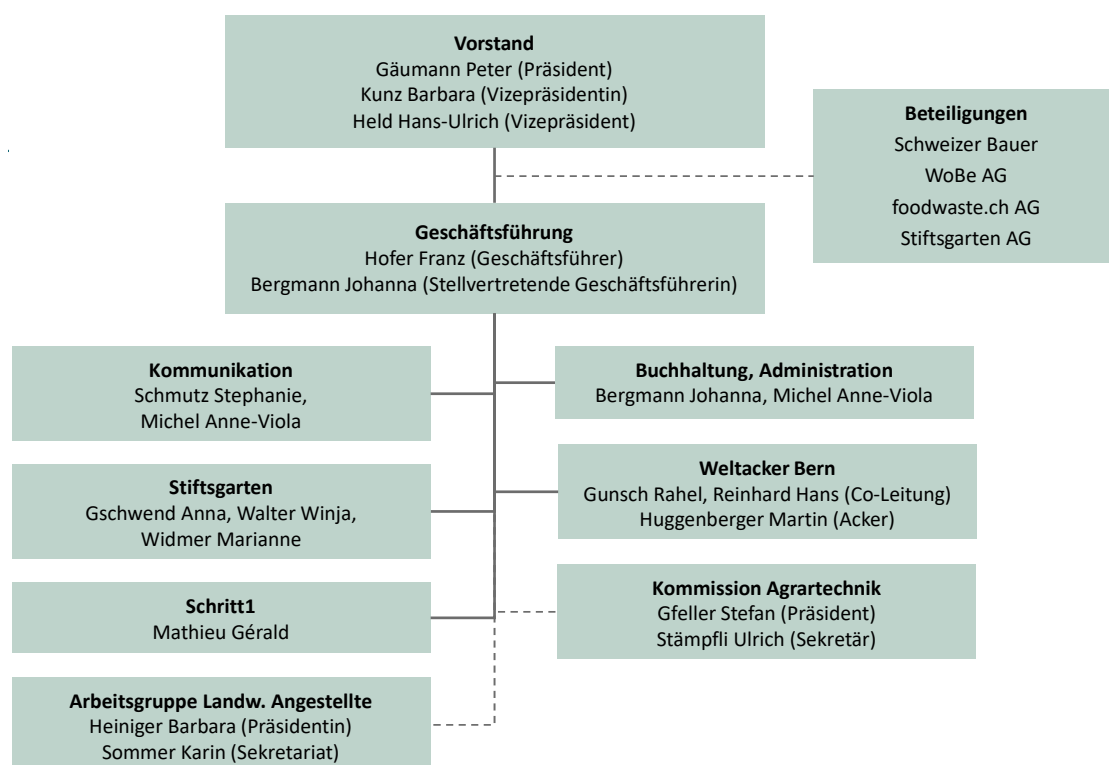
## Gesellschaftsorgane und Delegationen

### Ehrenmitglieder

Aebi Thea	Alchenstorf
Bichsel Simon, Ehrenpräsident	Trubschachen
Gerber Fritz	Langnau
Haudenschild Rudolf «Ruedi»	Wangen an der Aare

### Organigramm

per 1. Januar 2025



### Vorstand

Gäumann Peter (Präsident)	Ing. Agr., Betriebswirt, Landwirt, Port   seit 2010
Kunz-Steffen Barbara (Vizepräsidentin)	Landwirtin, Ersigen   seit 2016
Badertscher Christine	M. Sc. in Agrarwissenschaften, Madiswil   seit 2020
Held Hans-Ulrich	Meisterlandwirt, Unternehmer, Heimiswil   seit 2023
Märk Richard	Sozialpädagoge, pens. Heimleiter, Worben   seit 2022
Ritter Katrina	Medien- und Kommunikationsberaterin, Lehrerin, Allmendingen bei Bern   seit 2023
Roth Ernst	Zoologe und pens. Unternehmer, Bern   seit 2010
Zimmermann Rosmarie	Umwelt-Erwachsenenbildnerin, Lehrerin, Attiswil   seit 2022

## Gesellschaftsorgane und Delegationen

### Arbeitsgruppe Landwirtschaftliche Angestellte

Heiniger Barbara (Präsidentin)	Huttwil
Sommer Karin (Sekretariat)	Wynigen
Fahrni Ernst	Röthenbach i. E.
Gerber Barbara	Langnau i. E.
Michel Peter	Lyssach
Rüegsegger Susanne	Riggisberg
Seiler Hannes	Rosshäusern
Zürcher-Jakob Fritz	Eggiwil

### Kommission Agrartechnik

Gfeller Stefan (Präsident)	HAFL, Zollikofen
Stämpfli Ulrich (Sekretär)	INFORAMA, Aarberg
Gasser Hanspeter	INFORAMA, Eggwil
Gäumann Peter	OGG-Präsident, Port
Guggisberg Samuel	Lohnunternehmer, Zimmerwald
Hofer Franz	OGG-Geschäftsführer, Obergoldbach
Hofer Peter	Fachstelle Boden Kanton Bern, Seedorf
Ramseyer Matthias	BVLT-Geschäftsführer, Schüpfen
Schneeberger Urs	BVLT-Präsident, Bern
Steinmann Hans-Ulrich	Landmaschinenhandel, Richigen
Streit Bernhard	HAFL, Urtenen-Schönbühl

### Delegationen

Badertscher Christine	Verwaltungsrat foodwaste.ch AG, Vizepräsidentin Stiftungsrat Internationales Zentrum für Traditionelle Bewässerung
Gäumann Peter	Verwaltungsrat Schweizer Bauer, Finanzausschuss, Arbeitsgruppe Sonnhalde
Hausmann Beat	Finanzausschuss
Held Hans-Ulrich	Finanzausschuss
Hofer Franz	Verwaltungsrat Schweizer Bauer, Finanzausschuss, Arbeitsgruppe Sonnhalde
Kunz-Steffen Barbara	Verwaltungsratspräsidentin WoBe AG und Stiftsgarten AG, Vorstand Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft AUL, Arbeitsgruppe Schule auf dem Bauernhof SchuB
Märk Richard	Stiftungsrat Bauernmuseum Althaus Jerisberghof
Ritter Katrina	Verwaltungsrat Stiftsgarten AG
Roder Markus	Verwaltungsrat WoBe AG und Stiftsgarten AG Finanzausschuss
Roth Ernst	Finanzausschuss
Thöni Hans-Ueli	Vereinigung Vogel- und Naturschutz VVN
Wyss Andreas	Verwaltungsratspräsident foodwaste.ch AG
Zenger-Zybach Hanni	Arbeitsgruppe Sonnhalde
Zimmermann Rosmarie	Verwaltungsrat foodwaste.ch AG

# Agenda 2025

---

## Samstag, 12. April

// Mitgliederversammlung  
OGG Bern, Römerhof, Bühl

---

---

## Sa./So., 12./13. April

// Emma auf Hoftour  
(10-Jahr-Jubiläum)  
BFH-HAFL, Zollikofen

---

---

## 25. April bis 4. Mai

// BEA, mit OGG Bern Stand  
im Grünen Zentrum,  
Bernexpo, Bern

---

---

## Montag, 15. Sept.

// Sichle Berner Bauern  
Verband mit OGG Bern Stand,  
Bundesplatz Bern

---

---

Unter [www.ogg.ch](http://www.ogg.ch) halten wir Sie über  
unsere Aktivitäten und Veranstaltungen  
auf dem Laufenden.

---

Sie möchten  
schneller informiert  
sein? Dann abonnieren  
Sie unseren  
Online-Newsletter.  
[www.ogg.ch/newsletter](http://www.ogg.ch/newsletter)



## Impressum

Jahresbericht 2024 der Oekonomischen  
Gemeinnützigen Gesellschaft Bern

OGG Bern  
Rütti 5, 3052 Zollikofen  
Tel. 031 560 76 50  
[info@ogg.ch](mailto:info@ogg.ch), [www.ogg.ch](http://www.ogg.ch)

Redaktion OGG Bern  
Layout ibl BOX, Solothurn  
Druck Vögeli AG, Langnau  
Auflage 1'100 Exemplare

Fotonachweise Silke Baumann (Seite 4), Martin Zbinden (Seite 9),  
PHBern (Seite 11), [foodwaste.ch](http://foodwaste.ch) (Seite 16), Schweizer Bauer (Seite 18),  
alle anderen Fotos: OGG Bern oder zVg © OGG Bern



Höchster Standard für Ökoeffektivität.  
Cradle to Cradle Certified®-Druckprodukte  
hergestellt durch die Vögeli AG.